

Tipps zum richtige Heizen und Lüften

Wie sollte sich ein Wohnungsnutzer verhalten, um einerseits Feuchtigkeitsschäden und andererseits mit möglichst geringen Heizkosten ein behagliches Raumklima zu schaffen?

Dazu einige nützliche Tipps:

Alle Räume sollten ausreichend beheizt werden, auch solche Räume, die nicht ständig benutzt oder in denen etwas niedrigere Temperaturen bevorzugt werden. Dabei sollte eine Raumlufttemperatur von etwa 20 ° C nicht unterschritten werden.

Die Wärmeabgabe von Heizkörpern sollte nicht behindert werden, z.B. durch Möbel oder lange Vorhänge.

Die Türen zu weniger beheizten Räumen sollten nach Möglichkeit geschlossen bleiben. Anderenfalls dringt mit der wärmeren Luft aus anderen Räumen zuviel Feuchtigkeit ein, die sich dann an kalten Außenwandflächen niederschlagen kann.

Luftzirkulation in den Räumen nicht behindern. Auch in der abgelegensten Raumecke muss eine ausreichende Luftzirkulation gewährleistet sein. Dadurch wird die Wandoberflächentemperatur erhöht und eine Konzentration von Feuchtigkeit vermieden. Möbelstücke, insbesondere solche mit geschlossenem Sockel, müssen daher in einem ausreichenden Abstand zur Wand (mindestens 5 cm) stehen.

Zusätzliche Luftbefeuchtung sollte vermieden werden. Zusätzliche Luftbefeuchtung erhöht die Feuchtigkeit im Raum, und damit wird die Gefahr des Feuchtigkeitsniederschlags noch größer.

Der Raumlüfterneuerung ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen im Interesse gesunder raumklimatischer Verhältnisse und zum Schutz des Baukörpers. Der Luftaustausch dient nicht nur dem Ersatz verbrauchter Luft, sondern auch der Abführung von Feuchtigkeit.

Der erforderliche Durchlüftungsvorgang ist möglichst kurz zu halten, da hier zwangsläufig Heizenergie verloren geht. Deshalb sollten Fenster und Türen weit geöffnet und die Möglichkeit zum Durchzug geschaffen werden. Nach etwa fünf bis zehn Minuten ist dann die verbrauchte feuchte Raumluft durch kältere Außenluft ersetzt. Diese kann nach der Erwärmung auf das Niveau der Raumtemperatur wieder zusätzliche Feuchtigkeit aufnehmen. Dieser Lüftungsvorgang sollte bis zu dreimal täglich wiederholt werden.

Jedes Dauerlüften, z.B. durch Kippen des Fensters, sollte während der Heizperiode unterbleiben. Ständiges Lüften ist für den erforderlichen Luftaustausch nutzlos und führt zur energieverschwendenden Auskühlung der Wände.



Während des Lüftungsvorganges Heizkörperventile schließen. Bei Thermostatventilen ist gegebenenfalls der Temperaturfühler durch ein auf das Ventil gelegtes Tuch vor direktem Kaltlufteinfluss zu schützen. Anderenfalls würde bei Temperaturen von unter 6 bis 8 ° C der eingebaute Frostschutz das Thermostatventil automatisch öffnen.

Freigesetzte größere Dampfmengen sollte sofort nach außen abgeführt werden. So sollte z.B. der beim Duschen oder Kochen entstandene Dampf daran gehindert werden, sich über offene Türen in der gesamten Wohnung zu verteilen.

Wenn Ihnen das eine oder andere in diesem Merkblatt nicht ganz klar geworden ist, oder wenn Sie zusätzliche Fragen haben, dann lassen Sie sich in einer der Energieberatungsstellen der Arbeitsgemeinschaft der Verbraucher und der Verbraucherzentralen einen Termin für ein Beratung geben. Nutzen Sie die neutrale und kostenlose Energieberatung! Die Anschrift der für Sie nächstgelegenen Beratungsstelle können Sie bei den Verbraucherzentralen in Berlin, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt/Main, Hamburg, Hannover, Kiel, Mainz, München, Saarbrücken und Stuttgart sowie beim Deutschen Hausfrauenbund in Hannover und bei der Bayerischen Hausfrauenvereinigung in München erfragen.